

Der Europäische Heimleiterverband ist 20 Jahre alt geworden

Am 6. April 1989 wurde der Europäische Heimleiterverband E.D.E. (European Association for Directors of Residential Care Homes for the Elderly) in Luxemburg gegründet. Seit seinem Bestehen setzt sich der Verband für die Professionalisierung der Leitungstätigkeit in den Einrichtungen der Langzeitpflege ein. Ein wichtiges Etappenziel auf diesem Weg war die Entwicklung eines länderübergreifenden einheitlichen Curriculums für die Qualifizierung von Heimleitern und Heimleiterinnen. Inzwischen haben viele Hochschulen ihre Studiengänge vom E.D.E. akkreditieren lassen, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, neben dem akademischen Abschluss zusätzlich den Nachweis für die Leitung von Einrichtungen der Langzeitpflege nach einem europäischen Standard zu erwerben. Mit der Verabschiedung der Europäischen Charta der Rechte und Freiheiten älterer Menschen in Heimen 1993 in Maastricht und der Entwicklung des Verhaltenskodex 2005 ist der E.D.E. einen visionären Weg gegangen, der von der Politik und der Branche erst Jahre später beschritten worden ist. Die Mitarbeit an der Konzeption eines europäischen branchenspezifischen Qualitätsmanagementsystems mit dem Namen E-Qalin® ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensbedingungen älterer pflegebedürftiger und behinderter Menschen und der Arbeitsbedingungen der Pflegenden. Der internationale fachliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen trägt nicht nur zum Voneinander-Lernen bei, sondern fördert auch das Verständnis füreinander und lässt die Vision von einer europäischen gerontologischen Politik greifbarer werden.

Dem E.D.E. gehören 23 Mitgliedsverbände aus 18 europäischen Nationen an. Gefeiert wird das Jubiläum auf dem 11. Kongress des E.D.E. im September in Luxemburg (Informationen über den Kongress im Internet unter www.ede2009.lu).

Prof. Dr. Wilfried Schlüter

Viel Beifall für das Programm des 11. E.D.E.–Kongresses in Luxemburg



Tábor

Der Präsident Wilfried Schlüter war sehr zufrieden, dass so viele Mitglieder bei der Sitzung in Tábor anwesend waren, und sprach die Hoffnung aus, dass dies auch in Zukunft der Fall sein würde.

Den größten Teil dieser Zusammenkunft nahm die Diskussion über das Arbeitspapier *E.D.E. Mission* ein. Die Diskussion über die Zukunft des E.D.E. brachte viele Anregungen, und die Arbeitsgruppe bekam die Aufgabe, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und bei der nächsten General Board Sitzung im September einen endgültigen Vorschlag zu präsentieren.

W. S.

E.D.E. Vision 15

Das ist die 15. Ausgabe des elektronischen Rundschreibens E.D.E. VISION.

Dieses Rundschreiben informiert Sie über die aktuellen Entwicklungen in den europäischen Pflegeeinrichtungen und im Besonderen über die Position des Heimleiters. Darüber hinaus will der E.D.E. zu aktuellen Fragen der europäischen Politik im Bereich der Altenpflege Stellung nehmen. E.D.E. VISION will Sie insbesondere über Projekte des E.D.E. und seiner Mitgliedsländer informieren.



Prof. Dr. Wilfried Schlüter

Da dieses Rundschreiben im Internet erscheint, ist es gut erreichbar, und die nationalen Verbände können die Inhalte einfach an ihre Mitglieder weiterleiten.



Redaktion: Wim Schepers

TIME OUT!

11. Europäischer Kongress des E.D.E.

24.–26. September 2009

Informationen und Anmeldungen unter www.ede2009.lu

E.D.E. Partner in einem EU-Projekt zur Verhinderung der Gewalt gegen ältere Frauen

Die Anwendung der Gewalt gegen ältere Menschen ist ein verbreitetes Phänomen, wobei ältere Frauen am meistens betroffen sind. Das Projekt DAPHNE wird durch die europäische Plattform AGE gesteuert und durch die EU-Kommission im Rahmen des Programms „DAPHNE III zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche, Frauen und zum Schutz von Opfern und Risikogruppen“ finanziert. Die Kommission hat bereits Ende 2007 erklärt, dass sie die Umsetzung der EU-Vorgaben zur Verbesserung der Qualität der Sozialdienstleistungen und der Langzeitpflege unterstützt. Ferner hat die Kommission eine Studie zur Misshandlung veröffentlicht und eine Konferenz zu diesem Thema am 17. März 2008 veranstaltet. Das Ziel dieser Konferenz war, alle Aspekte der Gewaltanwendung gegenüber älteren Menschen darzustellen und gute Beispiele aus der Praxis verschiedener Länder zu vergleichen, um Maßnahmen zur Verhinderung bzw. zur Bekämpfung der Missstände festzulegen.

Auf diesem Hintergrund entwickelte AGE die Idee des Projekts DAPHNE. Im Rahmen dieses Projekts sollen Empfehlungen ausgearbeitet und ein europäisches Qualitätshandbuch zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt in Einrichtungen der Altenhilfe und zu Hause entwickelt werden. Ein weiteres Ziel ist die Verfassung einer europäischen Charta der Rechte älterer Menschen (insbesondere Frauen), die auf Hilfe Dritter angewiesen sind oder in Einrichtungen der Langzeit-

pflege leben, auf der Grundlage der bestehenden Chartas der Rechte älterer Menschen in Heimen (wie z. B. der Charta des E.D.E.).

Das Projekt wird in Form von Seminaren verlaufen, die jeder der Partner jeweils in seinem Land organisieren wird, dabei soll Raum für eine Diskussion geschaffen werden, an der sich Organisationen, die Interessen älterer Menschen und Frauen vertreten, Vertreter der öffentlichen Hand, Dienstleistungsanbieter u.a. beteiligen. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden für den Inhalt des Qualitätshandbuch ausschlaggebend sein. Jedes Seminar wird sich mit einem besonderen Aspekt der Gewaltprobleme befassen, der von einen oder zwei Experten dargestellt und erörtert wird (z. B. Gewalt in Einrichtungen, Gewalt zu Hause, finanzieller Missbrauch, die Stellung der Pfleger, die Rolle der lokalen Behörden etc.).

Am Ende des Projekts werden die Charta und die Empfehlungen den politischen Entscheidungsträgern der EU und den Mitgliedstaaten vorgestellt sowie im EU-Parlament, in der EU-Kommission, im Ausschuss der Regionen und im Zentrum der Europäischen Normalisierung verteilt. Alle Dokumente werden in die Sprachen der Projektpartner übersetzt. Die Partnerländer sind: Tschechische Republik, Holland, Spanien, Vereinigtes Königreich, Griechenland, Deutschland, Slowenien, Frankreich, Schweden, Belgien sowie der E.D.E..

Angela Cluzel

Qualität zieht Kreise

QM-System E-Qalin® künftig auch in Frankreich und Großbritannien einsetzbar

Die Weichen sind gestellt: E-Qalin® – das europäische Qualitätsmanagementsystem für die Altenpflege – kann nun auch in britischen und französischen Einrichtungen implementiert werden. Darauf verständigten sich im italienischen Veneto die Gesellschafter der E-QALIN GmbH. Das Transferprojekt (das u. a. vom Europäischen Heimleiterverband E.D.E. und mit Fördermitteln der Europäischen Union realisiert wird) umfasst auch das Ausbildungskonzept, das die Qualifizierung von Mitarbeitern aus den Einrichtungen, die E-Qalin® einführen möchten, zu sogenannten Prozessmanagern vorsieht. Für Großbritannien wird E.D.E.-Vorsitzender Wilfried Schlüter als Co-Trainer den Einführungsprozess gemeinsam mit Kai Leichsenring aus Italien begleiten. Für das Partnerland Frankreich konnte Angela Cluzel gewonnen werden, die den Transfer bei den dortigen Projektpartnern unterstützen wird.

Ausbildung von E-Qalin® Prozessmanagern mit internationaler Beteiligung

Vom 18. bis 20. März fand beim Bildungsträger andragoik konkret im thüringischen Wolfsburg-Unkeroda der erste Teil der insgesamt 52 Stunden umfassenden Prozessmanagerausbildung nach der überarbeiteten Version des E-Qalin® Modells statt. Von den 14 Teilnehmern waren auch mehrere Vorstandsmitglieder von Heimleiterverbänden aus Lettland, Tschechien, Frankreich, Luxemburg und der Schweiz nach Deutschland gekommen, um E-Qalin® persönlich kennenzulernen.

Heime, die E-Qalin® einführen möchten, müssen zunächst mindestens zwei Mitarbeiter (in der Regel die Heim- und die Pflegedienstleitung eines Hauses) zu Prozessmanagern ausbilden lassen. Vorausgesetzt wird ein gewisses Basiswissen, u. a. Kenntnisse in Projektmanagement, Moderation sowie Erfahrungen mit anderen QM-Systemen.

Nach ihrer Ausbildung leiten die Prozessmanager dann Mitarbeiter aus anderen Fachgruppen, etwa aus der Hauswirtschaft, der Pflege und Betreuung oder anderen Funktionsbereichen, bei der Arbeit mit E-Qalin® an.

Die Teilnehmer aus der Tschechischen Republik haben inzwischen ihr Interesse signalisiert, E-Qalin® bis 2011 in 200 Einrichtungen zu etablieren. Neben den branchenspezifischen Versionen für die Altenhilfe und die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen geht im Mai dieses Jahres die neue Branchenversion „E-Qalin® für ambulante/mobile Dienste“ in die Pilotphase. Daran ist neben Österreich auch Deutschland beteiligt.

Weitere Informationen über E-Qalin® finden Sie im Internet unter www.e-qalin.net.

Prof. Dr. Wilfried Schlüter



Wilfried Schlüter (links), Präsident des E.D.E. und E-Qalin® Trainer, begrüßte in Thüringen eine internationale Teilnehmergruppe – mit 2.500 Kilometern hatte der lettische Teilnehmer die weiteste Anreise.